

Journal 3/2018

Nachfragehoch bei Kühltransporten

Die Nachfrage nach Kühlfahrzeugen und Fahrern stieg diesen Sommer in ungeahnte Höhen. Dies bedeutete für die Logistikbranche eher eine Belastung, denn damit kamen Strukturprobleme zum Vorschein, die das Transportgewerbe schon länger plagten. Das stellte die TimoCom GmbH in einer Untersuchung anhand der über die Internetplattform abgewickelten Transportverträge fest. Zwischen Februar und Mai 2018 hat sich speziell die Nachfrage nach Kühltransporten nahezu verdreifacht. Die Folgen des Engpasses zeigen sich bereits im Handel. Dort zeigen sich Lücken in den Regalen, weil Produzenten ihre Ware nicht rechtzeitig genug auf den Weg zu den Abnehmern bringen können. Der Engpass wird dadurch verschärft, dass auf dem Transportmarkt der Mangel an Transportkapazitäten auf die traditionell im Frühjahr steigende Nachfrage nach Transportraum stößt. „Wir beobachten, dass die Anzahl der Frachtangebote im Mai im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30 % gestiegen ist“, erläuterte TimoCom Business Analyst David Moog. Die Experten bei TimoCom erwarten zudem keine Verbesserung der Situation – im Gegenteil: „Die angespannte Lage auf dem Transportmarkt wird sich im Laufe dieses Jahres weiter zuspitzen“, sagte TimoCom Company-Sprecher Gunnar Gburek.



Kühllastzug (Foto: ©Hartmut910 / <http://www.pixelio.de>)

Quelle: <http://www.logistik-news24.de/kuehlfahrzeuge-strukturprobleme/>

Kompromiss im Diesel-Streit

Nach langen Diskussionen ist der Durchbruch da: Die große Koalition erwartet von den deutschen Automobilherstellern Hardware-Nachrüstungen zur Vermeidung von Dieselfahrverboten. Das geht aus dem Konzept der Koalition hervor. Wolle ein Euro-5-Halter eine Hardware-Nachrüstung mit einem SCR-System und sei diese verfügbar und geeignet, erwarte der Bund vom jeweiligen Autohersteller, dass er die Kosten hierfür einschließlich Einbau übernehme. Die Nachrüstungen sollen den Stickoxidausstoß auf weniger als 270 mg/km reduzieren. Die Haftung sollen die Nachrüster tragen. Außerdem hätten die Hersteller Umtauschaktionen mit attraktiven Umstiegsprämien oder Rabatten für Fahrzeughalter von Euro 4 und Euro 5 Diesel-Fahrzeugen zugesagt. Summen werden nicht genannt. Dabei solle „der besondere Wertverlust, den Diesel-Fahrzeuge durch die Debatte um deren Schadstoffausstoß erlitten haben, ausgeglichen werden“. Anders als bei Prämien in der Vergangenheit soll der Tausch gegen ein anderes Gebrauchtfahrzeug möglich sein, nicht nur gegen ein Neufahrzeug.



Foto dpa

Bei dem Treffen der Koalition hatte es ein schwieriges Ringen um Lösungen für Diesel-Fahrer gegeben, denen in mehreren Städten Fahrverbote drohen. Besonders kompliziert waren die Verhandlungen über die Umbauten an Motoren, auf die vor allem die SPD gepocht hatte, da sich viele Bürger auch mit Kaufprämien kein neues Auto leisten könnten. Dabei waren vor dem Treffen schwierige Fragen von Finanzierung und Haftung deutlich geworden. Nach den jüngsten Regierungskrisen wollten Union und SPD Handlungsfähigkeit beweisen.

Quellen:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article181737562/Diesel-Gipfel-Das-sind-die-Ergebnisse.html>
<https://www.n-tv.de/politik/Koalition-findet-Kompromiss-im-Diesel-Streit-article20650520.html>

Journal 3/2018

Autonomes Fahren: MAN und HHLA starten Praxistest

Im Rahmen der Mobilitätspartnerschaft zwischen der Volkswagen AG und der Stadt Hamburg wollen MAN Truck & Bus und die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) in den kommenden Jahren automatisiert beziehungsweise autonom fahrende Lkw im Realeinsatz testen. Für das „Hamburg TruckPilot“-Projekt fiel nun der Startschuss.



Foto: MAN Truck & Bus

Der Projektrahmen sieht zunächst zwei Prototypen-Trucks vor. Sie sollen vollautomatisiert die Anfahrt auf der Autobahn A7 ab der Anschlussstelle Soltau-Ost leisten und innerhalb des Container Terminals Altenwerder schließlich autonom die Ent- und Beladung abwickeln können. Das Projekt gliedert sich in drei Phasen. Bis Ende 2018 soll die Vorbereitungsphase abgeschlossen und die technischen Rahmenbedingungen definiert sein. Die Testphase ist von Januar 2019 bis Juni 2020 geplant.

Sie umfasst die technische Entwicklung des Systems auf dem Prüfgelände von MAN in München gemäß den spezifischen Anforderungen, die sich in der Vorbereitungsphase ergeben haben. Der mehrmonatige Erprobungsbetrieb zwischen Juli und Dezember 2020 orientiert sich in seiner Ausgestaltung an den Ergebnissen der Vorbereitungs- und Testphase und wird im kundennahen Einsatz durchgeführt.

Ein geschulter Sicherheitsfahrer wird in dieser Phase immer im Fahrzeug sein und die Automatisierungssysteme überwachen. Bei Bedarf greift er ein und übernimmt die Fahrertätigkeit. Ziel dieser Partnerschaft ist es, gemeinsam die urbane Mobilität der Zukunft zu gestalten und Hamburg als Modellstadt für zukünftige, nachhaltige und integrierte Mobilität zu entwickeln.



Foto: MAN Truck & Bus

Quellen:

<https://www.transport-online.de/Transport-News/Wirtschaft-Politik/18904/Autonomes-Fahren-MAN-und-HHLA-starten-Praxistest>
<https://www.verkehrsrundschau.de/nachrichten/autonomes-fahren-man-und-hhla-starten-gemeinsamen-praxistest-2218631.html>

Neue Studie zur Digitalisierung in der Logistikbranche

Die Logistikbranche setzt auf Digitalisierung. Es besteht aber teilweise noch Unsicherheit darüber, wie sich die digitale Transformation genau auswirken wird. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Auswirkungen der Digitalisierung für die Logistikbranche“ der Münchener Schunck Group.

Die große Mehrheit der Logistikunternehmen in Deutschland plant zukünftig digitaler zu arbeiten. Als Gründe dafür wurden die eigene Zukunftssicherung, die Prozesseffizienz, die gestiegenen Anforderungen seitens der Kunden sowie der Wettbewerbsdruck genannt. Überraschend ist aber, dass 37 Prozent der Befragten nicht planen zukünftig digitaler zu arbeiten.

Die Branche will weg von der Zettelwirtschaft und papierlos und digital arbeiten. Die Umstellung auf das „papierlose“ Büro ist für die Vielzahl der Befragten die größte Herausforderung. Fast 50 Prozent der Unternehmen gaben an, dass ihre Kunden dieses wünschten und rund 54 Prozent planen bereits konkrete Schritte in diese Richtung.

Journal 3/2018

Als größte Herausforderung von allen sieht die Logistikbranche allerdings ein analoges Thema: Den Fahrer­mangel. Dieser ist und bleibt auch in naher Zukunft aus Sicht der Studienteilnehmer die größte Aufgabe, der sich die deutschen Speditions- und Logistikunternehmen stellen müssen.

38 Prozent der deutschen Logistikunternehmen erhoffen sich Einsparungen durch die Digitalisierung. Diese Einsparungen werden aber nicht durch Arbeitsplatzabbau erreicht, denn lediglich 2,5 Prozent der befragten Unternehmen glauben, dass die Digitalisierung zum Abbau von Arbeitsplätzen führt.

Laut Thomas Wicke, Geschäftsführer und Leiter Vertrieb bei Schunck, zeigt diese Studie, dass die Logistikbranche die Digitalisierung als Chance erkannt hat und für die digitalen Herausforderungen gerüstet ist.

Quellen:

<https://www.transport-online.de/Transport-News/Wirtschaft-Politik/18884/Studie-Logistikbranche-sieht-Digitalisierung-als-Chance>
<https://www.it-zoom.de/it-mittelstand/e/digitalisierung-in-der-logistik-20808/>

Die Logistiktram kommt

Die Stadt Frankfurt am Main plant, zukünftig Pakete auch mit der Tram auszuliefern. Im Herbst 2018 soll dazu ein Pilotprojekt starten. Mit der sogenannten „Logistiktram“ werden Kisten voller Paketsendungen in „Mikrodepots“ an Umschlagplätze im Stadtgebiet gebracht. Von dort liefert ein Fahrradkurier sie an die Haustür.



(Foto: hr2010/Adobe Stock)

„Mit der Kombination aus Gütertram auf dem Schienennetz der Stadt zur Bündelung und E-Fahrrädern für die Feinverteilung der Waren und Pakete lässt sich eine nahezu emissionsfreie Citylogistik realisieren“, erläuterte Ansgar Roeser von der Frankfurter Wirtschaftsförderung. Durch die Aufteilung der Transportstrecken in kurze Abschnitte, die mit den Fahrrädern zurückgelegt werden und lange Abschnitte, auf denen die Logistiktram genutzt wird, ergebe sich ein erheblicher Zeitgewinn und eine höhere Arbeitsproduktivität. Eine gemeinsame Beförderung von Fahrgästen und Paketen ist jedoch nicht geplant.

Das hinter dem Projekt stehende Konzept wurde von der VGF gemeinsam mit dem House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH, der Frankfurt University of Applied Sciences (UAS), der IHK Frankfurt am Main sowie dem Klima-Bündnis im Sommer 2018 entworfen. Als Versanddienstleister ist der VGF zufolge außerdem die Hermes Germany GmbH mit im Boot.

Wie die Verkehrsgesellschaft zudem bekannt gab, wurde das Mikrodepot-Konzept, das zu dem Pilotprojekt gehört, im Rahmen des „Ideenwettbewerbs Klimaschutz“ im November 2017 mit einer Fördersumme des Energiereferats Frankfurt am Main bedacht.

Quellen:

<https://www.logistik-heute.de/Logistik-News-Logistik-Nachrichten/Markt-News/18888/Frankfurt-will-Pakete-zukuenftig-in-oeffentlichen-Verkehrsmitteln-transporti>

<https://www.verkehrsrundschau.de/nachrichten/strassenbahn-bringt-pakete-fahradkuriere-liefere-sie-aus-2213343.html/1605199>